

Anzahl der Tageseltern hat sich seit 2008 in Sachsen verdoppelt

Die alternative Betreuung wird immer beliebter. Der Freistaat möchte "Klasse statt Masse", aber keine Kita-Konkurrenz.

Dresden/Chemnitz. Die Kindertagespflege in Sachsen hat Jahre starken Wachstums hinter sich. Lag die Anzahl der von Tagesmüttern und -vätern betreuten Kinder 2008 noch bei knapp 3900, hat sie sich innerhalb von sechs Jahren auf 7500 fast verdoppelt. Laut Kultusministerium gab es prozentual gesehen die größten Zuwächse in Chemnitz und Leipzig, im Erzgebirgskreis und den Kreisen Sächsische Schweiz/Ostzgebirge, Bautzen und Görlitz. In der Stadt Dresden stieg die Anzahl der belegten Betreuungsplätze zumindest absolut deutlich an. Schlusslicht ist der Vogtlandkreis mit nur 39 Kindern in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Anders als in einigen anderen Bundesländern dürfen sächsische Tageseltern nur maximal fünf Kinder in ihre Obhut nehmen. Statistisch gesehen liegt das Verhältnis Tagesmutter zu Kind derzeit bei 1:4,3. Zum Vergleich: 2008 betrug es noch 1:3,5.

Wenn es um die Betreuung von Kindern unter drei Jahren geht, sind Tageseltern vielerorts eine wichtige Alternative zu Krippen. 6,8 Prozent aller Mädchen und Jungen dieser Altersklasse sind derzeit in Einrichtungen der Kindertagespflege untergebracht. Ihre Eltern müssen den gleichen Beitrag zahlen wie für einen Krippenplatz. Voraussetzung dafür ist, dass das zuständige Jugendamt den Platz in ihren Bedarfsplan aufgenommen hat und finanziell fördert. In sächsischen Krippen und Kitas werden derzeit rund 45.000 Kinder der Generation U3 betreut. Das entspricht einer Quote von rund 43 Prozent.

Der große Anstieg in der Kindertagespflege sei wohl erst einmal vorbei, prognostiziert Bettina Göpfert vom Kultusministerium. "Aber wir wollen ja nicht Masse, sondern Klasse." Diese Art der Kinderbetreuung werde sich verstetigen, wenn sie der Kita-Betreuung "gleichwertig, aber nicht gleichartig ist", so die Regierungsrätin.

Sachsen hat sich für ein Profil der familiennahen Kindertagespflege entschieden. Anders als manch anderes Bundesland lässt der Freistaat deshalb keine Großtagespflegestellen mit mehr als fünf Kindern zu. Zudem gibt es seit einem Jahr Qualitätskriterien für die Kindertagespflege, die bislang einzigartig in Deutschland sind. Trotzdem kämpften die rund 1600 Tageseltern oft noch mit Akzeptanzproblemen, sagt Simone Kühnert von der Informations- und Koordinierungsstelle Kindertagespflege in Sachsen (IKS). Dabei spielten Zweifel an einer ausreichenden Qualifikation ebenso eine Rolle wie die Frage, ob zuverlässig jemand einspringt, wenn die Betreuungsperson einmal krank wird. Die IKS erarbeitet Praxismaterialien und organisiert Fortbildungen für Tageseltern. Mit einer Postkartenaktion soll die Kindertagespflege jetzt im Freistaat noch bekannter gemacht werden.